Refugee Teachers Programm

Ein Qualifizierungsprogramm für geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer an der Universität Potsdam

Geflüchteten Lehrkräften berufliche Perspektiven in Deutschland zu eröffnen, und dabei das deutsche Schulsystem durch Lehrkräfte mit einem nicht-deutschen kulturellen und sprachlichen Hintergrund und Migrationserfahrungen zu bereichern, darauf zielt ein deutschlandweit einzigartiges Qualifizierungsprogramm an der Universität Potsdam. Für die universitäre Lehrerbildung bietet es die Chance, interkulturelles Lernen in Seminaren (internationalization at home) zu ermöglichen und Studierenden Hintergrundwissen über Schule in den Herkunftsländern von geflüchteten Schülerinnen und Schülern zu vermitteln.

Prof. Dr. Miriam Vock
Universität Potsdam

»So eine Lehrerin möchte ich auch sein!« sagt die junge Mathematiklehrerin Rania Mahmud[1] aus Syrien, als sie der Seminargruppe über ihr Schulpraktikum an einer Grundschule in Potsdam erzählt. Ihre Augen strahlen und sie berichtet begeistert von der freien und freundlichen Atmosphäre, die die Klassenlehrerin in der Grundschulklasse prägt, in der sie das ganze Semester über in jeder Woche einen Tag hospitiert hat. Rania Mahmud hat im Praktikum zuerst viel zugeschaut, dann immer mehr mit den Lehrerinnen und Lehrern der Schule geredet und zunehmend auch im Unterricht unterstützt. Vor allem Kindern mit Arabisch als Muttersprache, die noch nicht lange in Deutschland sind, konnte sie helfen. Auch durch ihr eigenes Kind, das seit gut einem Jahr in Deutschland zur Schule geht, hat sie einiges über Schule und Unterrichtskultur in Deutschland gelernt, hat über Unterschiede zwischen ihrem Heimatland und Deutschland nachgedacht und sich bereits entschieden: Sie möchte, nachdem sie auf ihrer Flucht vor dem Krieg in Syrien nun in Potsdam angekommen ist, möglichst bald auch hier in Deutschland wieder in ihrem Beruf arbeiten, als Mathematiklehrerin.

Gemeinsame Ausbildung mit deutschen Studierenden

Das Seminar, in dem die junge Lehrerin Rania Mahmud über ihr Praktikum berichtet, ist ein Seminar zur Einführung in die Schulpädagogik, das an der Universität Potsdam alle Lehramtsstudierenden im Rahmen ihres Bachelorstudiums belegen müssen. Sie befassen sich dort mit grundlegenden pädagogischen Themen, aber auch mit der Frage, was eigentlich ein guter Unterricht ist, wie Schule in Deutschland strukturell funktioniert und welche Aufgaben Lehrerinnen und Lehrer haben. Gleichzeitig werden sie in diesem Seminar auf ihr erstes Schulpraktikum vorbereitet. Seit dem Wintersemester 2016/17 gibt es in diesen Seminaren eine Veränderung: Nun nehmen an jedem dieser Seminare auch fünf bis sieben berufserfahrene Lehrerinnen und Lehrer teil, die aus ihrem Heimatland (überwiegend ist es Syrien) vor Krieg und Verfolgung nach Deutschland geflohen sind. Diese geflüchteten Lehrkräfte lernen im Seminar das deutsche Schulsystem kennen, diskutieren mit den deutschen Studierenden über pädagogische Haltungen und referieren in einer Sitzung auch über das Schul- und Bildungssystem, aus dem sie selbst kommen (und außer ihnen auch Tausende Schülerinnen und Schüler, die nun in Deutschland zur Schule gehen). Die Diskussionen sind lebendig, die Studierenden begegnen den Lehrkräften im Seminar mit Neugier und sind geduldig und hilfsbereit, wenn den Lehrkräften die passenden Formulierungen auf Deutsch in den Diskussionen noch fehlen oder sie Verständnisfragen zum Fachvokabular in den pädagogischen Texten haben, die alle für die Lehrveranstaltungen lesen müssen.

Auf 3 Semester angelegtes Ausbildungsprogramm

Die Teilnahme der geflüchteten Lehrkräfte an dem Seminar ist Bestandteil des »Refugee Teachers Programm«, das an der Universität Potsdam im April 2016 ins Leben gerufen wurde. In dem auf 3 Semester angelegten Qualifizierungsprogramm werden geflüchtete Lehrkräfte für den pädagogischen Einsatz an Schulen weitergebildet. Ausgangspunkt für dieses Programm war im Jahr 2015 die Überlegung, dass unter den vielen geflüchteten Menschen, die nach Deutschland gekommen sind, doch auch Lehrerinnen und Lehrer sein müssten, die ihre Qualifikation und ihre Erfahrungen an den Schulen hierzulande einbringen könnten. Tatsächlich zeigte sich, dass auch vie-

le Lehrerinnen und Lehrer aus ihren Heimatländern fliehen mussten und in Deutschland Zuflucht gesucht haben. Manche dieser Lehrkräfte haben auch bereits in Flüchtlingslagern, in denen sie auf ihrer Fluchtroute längere Zeit verbrachten, ehrenamtlich Kinder unterrichtet.

Diese Lehrkräfte könnten, so die Überlegung, zukünftig in deutschen Schulen eine hilfreiche Rolle spielen und deutsche Lehrkräfte dabei unterstützen, die geflüchteten Kinder zu unterrichten und zu integrieren. Geflüchtete Lehrkräfte bringen besondere Kenntnisse mit, die dabei nützlich sein können: Sie kennen die Kultur und das Bildungssystem des Landes, aus dem viele geflüchtete Kinder und ihre Eltern kommen, sie sprechen ihre Muttersprache und teilen mit ihnen die Erfahrung der Flucht. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass sie aufgrund ihres eigenen akademischen Hintergrunds und ihrer Lehrerfahrung im Herkunftsland Normen, Werte und Regeln des deutschen Schulsystems den neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen gut vermitteln können.

Zugewanderte Lehrkräfte als »Brückenbauer«

Durch eine Einbeziehung dieser Pädagoginnen und Pädagogen in die Arbeit an Schulen in Deutschland erhielten die deutschen Lehrkräfte zudem Unterstützung bei der Kommunikation und Zusammenarbeit mit den geflüchteten Eltern. Auch als Lehrkräfte für einen zusätzlich angebotenen muttersprachlichen Unterricht kommen sie in Frage. Die geflüchteten Lehrkräfte bringen also wichtige Ressourcen und Kenntnisse mit, die sie potenziell zu guten »Brückenbauern« zwischen dem deutschen Schulsystem und seinen Lehrkräften auf der einen Seite und den neu zugewanderten Kindern und ihren Eltern auf der anderen Seite machen können. An diesen Überlegungen setzt das Projekt »Refugee Teachers Programm« an.

Kernbestandteile des Programms sind im 1. Semester ein intensiver Deutschkurs in Vollzeit, auf den im 2. Semester ein Hospitationspraktikum an einer Schule, das eingangs erwähnte schulpädagogische Seminar sowie eine auf das jeweilige Profil der Lehrkraft zugeschnittene Auswahl fachdidaktischer Lehrveranstaltungen folgt. Im 2. Semester stehen insbesondere das Kennenlernen des deutschen Schulsystems und eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Unterrichtspraxen und -kulturen im Fokus. Hinzu kommt ein Workshop, in dem geflüchtete Lehrkräfte und reguläre Studierende interkulturelle Kompetenzen trainieren können. Die systematische Deutschausbildung geht dabei mit 8 Stunden pro Woche weiter; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnen in dieser Phase zudem durch den intensiven Kontakt mit Kindern und Lehrkräften im Praktikum sowie mit den Studierenden und Dozierenden in den Uniseminaren an mehr Sicherheit im Sprechen. Das 3. Semester setzt wieder auf intensiven Deutschunterricht, so dass die Lehrkräfte das Programm nach 3 Semestern mit dem Sprachniveau C1 im Rahmen der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) abschließen können. Während der gesamten Zeit können die Lehrkräfte an einem Buddy-Programm teilnehmen, bei dem ihnen ein bis zwei reguläre Studierende der Universität zur Seite gestellt werden, die sie bei praktischen Fragen zu Universität und Studium unterstützen, mit denen sie Deutsch üben und gemeinsam zu Freizeitaktivitäten des Buddy-Programms gehen können (etwa Picknicks, Museums- oder Kinobesuche).

Große Nachfrage

Die Nachfrage nach dem Programm ist sehr groß; für den ersten Durchgang hatten sich fast 700 geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer aus dem gesamten Bundesgebiet beworben, Dank einer Finanzierung durch den DAAD und das Brandenburger Wissenschaftsministerium konnten 70 Bewerberinnen und Bewerber im Sommersemester 2016 aufgenommen werden. In den folgenden Semestern wurden jeweils zwischen 30 und 40 Lehrkräfte neu in das Programm aufgenommen. Die Lehrerinnen und Lehrer sind in der Regel – wie in den meisten Ländern der Welt für Lehrkräfte üblich – für ein Fach ausgebildet; die im Programm vertretene Fächerpalette reicht von Englisch und Französisch über Mathematik, Physik, Biologie und Chemie bis hin zu Musik, Kunst und Sport. Einige haben zuvor an Grundschulen unterrichtet, andere an weiterführenden Schulen. Grundschullehrkräfte aus Syrien haben meist ebenfalls zwar nur ein Fach studiert, in der Praxis aber mehrere Fächer unterrichtet.

Das Programm stellt hohe Anforderungen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, insbesondere im Deutschunterricht ist die Progression sehr schnell. Das Lernziel, innerhalb von knapp 1,5 Jahren von einem nur basalen Sprachniveau zu einem Deutschniveau von C1 zu kommen, ist sehr ambitioniert und nur mit hoher Disziplin zu erreichen. Insgesamt zeichnen sich die Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer durch eine hohe Motivation und Lernbereitschaft aus – was insbesondere vor dem Hintergrund der zum Teil doch sehr beschwerlichen und prekären Lebensumstände vieler Programmteilnehmer beeindruckend ist. Viele wohnten während der ersten Programmmonate noch in einer Gemeinschaftsunterkunft in Mehrbettzimmern, nahmen jeden Tag weite Fahrtwege zur Universität (bis zu 2 Stunden für einen Weg) auf sich, oder mussten sich um Familienange-

hörige kümmern. Während die Kurse an der Universität kostenfrei sind, konnten durch das Programm keine Zuschüsse für Fahrtkosten, einen Umzug oder die Kinderbetreuung gezahlt werden.

Endlich wieder unterrichten – der Wunsch vieler zugewanderter Lehrkräfte

Die erste Kohorte, die im Frühjahr 2016 begonnen hat, wird das Programm im September 2017 abschließen. Im Anschluss daran erhalten alle Lehrkräfte, die das gesamte Programm erfolgreich durchlaufen haben, im Land Brandenburg einen Arbeitsvertrag an einer Schule, zunächst für 1 Jahr. Die Schulen erhalten diese Ressource zusätzlich, so dass die geflüchteten Lehrkräfte in Doppelsteckung in den Klassen arbeiten können, Freiräume für die Betreuung von geflüchteten Kindern und ihren Eltern bleiben und sich die Lehrkräfte selbst weiterqualifizieren können. Die Erfüllung des Wunschs der Mathematiklehrerin aus Syrien, bald wieder Kinder unterrichten zu können, rückt damit ein Stück näher. »Ich freue mich sehr darauf!« sagt Rania Mahmud. ■

Anmerkung:

[1] Name geändert.

DISKUSSIONSFORUM

Wie sieht Ihr Schulalltag aus? Beschäftigen Sie derzeit akute Probleme und schwierige Situationen? Möchten Sie mir von interessanten Schulprojekten berichten?
Teilen Sie mir Ihre Erfahrungen mit:
… per E-Mail: nicole.pohl@wolterskluwer.com
… auf unserer Facebook-Seite: www.facebook.de/schulverwaltung

Gern können Sie auch meine Redaktionssprechstunde für den persönlichen Austausch nutzen:
Tel.: 0221-94373-7911

Ich freue mich auf Ihre Meinung!

Ihre Nicole Pohl

Integration von Flüchtlingskindern

Erfahrungswerte von Schulen und weiterer an der Integration beteiligten Institutionen erleichtern Ihnen die Integration von Flüchtlings- und Migrantenkindern an Ihrer Schule! Um Ihnen Anregungen aus der Praxis für Ihre schulische Integrationspraxis zu geben stellen Ihnen in diesem Werk verschiedene Akteure ihre Projekte und ihren Arbeitsalltag zur Förderung von Flüchtlings- und Migrantenkindern vor. Das Zusammenwirken verschiedener Ebenen, Zuständigkeiten und einzelner Akteure wird Ihnen an Beispielen sichtbar und als wesentlicher Gelingensfaktor bewusst gemacht.

Nutzen Sie diesen Wissens- und Erfahrungstransfer, Ihren Flüchtlings- und Migrantenkindern echte Chancen zur Integration zu eröffnen.

Aus dem Inhalt:

- Zuweisung der Flüchtlingskinder auf die Schulen
- Das Schulsekretariat als wichtige Anlaufstelle
- Lernen in einem heterogenen Umfeld
- Integration im ländlichen Raum
- Schulpsychologische Aspekte

Blum/Diegelmann
Flüchtlingskinder in der Schule
Praxisratgeber für eine gelingende Integration

Nur Printausgabe
1. Auflage 2017, 288 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-556-07284-4, 36,95 €

Nur Onlineausgabe
bestellen unter www.schulverwaltung.de
Art.-Nr. 66600382, 36,95 €

SHOP www.schulverwaltung.de

Wolters Kluwer

Wolters Kluwer Deutschland GmbH
Güterstraße 8 ▪ 96317 Kronach
Telefon 0800 6644531 ▪ Telefax 09261 9694111
www.schulverwaltung.de ▪ schule@wolterskluwer.de

PREMIUM
Angebot exklusiv für PREMIUM-Mitglieder von www.schulverwaltung.de
Print- inkl. Onlineausgabe
36,95 € statt sonst ~~74,90 €~~